

für die Entwicklung des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates höchst bedeutsame Aufgabe, eine neue Intelligenz heranzubilden, im wesentlichen gelöst werden konnte.

Das ist eine erfreuliche Bilanz seit dem V. Parteitag. Sie wurde auf der Grundlage der großzügigen Förderung der Wissenschaften und des Hochschulwesens durch unseren Staat und infolge der engen Verbindung zwischen den Werktätigen und den Wissenschaftlern erreicht. Dabei wurde die Aufgabe, die der V. Parteitag stellte - die Vorherrschaft der Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus an unseren Universitäten und Hochschulen zu erkämpfen -, erfüllt. Die wissenschaftliche Weltanschauung der fortschrittlichsten und führenden Klasse, der Arbeiterklasse, wurde immer mehr zur Grundlage der Forschungs-, Lehr- und Erziehungsarbeit. Entsprechend den Beschlüssen des V. Parteitags sorgte sich die Partei ständig um die sozialistische Entwicklung der Wissenschaft und des Hochschulwesens. Von großer Bedeutung für die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Wissenschaftler waren die im Jahre 1959 durchgeführten großen Intelligenzaussprachen in Dresden mit dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees, Genossen Walter Ulbricht, sowie die von ihm gehaltenen Festreden an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena und an der Karl-Marx-Universität in Leipzig. Das Zentralkomitee unterstrich dabei besonders die Bedeutung der nationalen Traditionen der deutschen Universitäten und des wertvollen Gedankengutes der Vergangenheit, die bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik, im Sozialismus ihre Heimstatt gefunden haben, gepflegt und in die Tat umgesetzt werden.

Der Nachweis der Überlegenheit des sozialistischen Hochschulwesens in der Deutschen Demokratischen Republik über das von Militarismus und Imperialismus beherrschte Hochschulwesen in Westdeutschland ist von großer nationaler Bedeutung. Er zeigt den Weg zur Lösung der grundsätzlichen Fragen einer nationalen, fortschrittlichen Hochschulpolitik und befähigt die demokratischen Kräfte, für eine demokratische Hochschulreform einzutreten. Die Tatsache, daß die Rufe nach einer Hochschulreform in Westdeutschland immer lauter werden, und auch die Empfehlungen des westdeutschen Wissenschaftsrats zeigen das Wirken unseres Beispiels. Von außerordentlicher nationaler Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die geschichtliche Erfahrung der Wissenschaftler unserer Republik, daß in Gegenwart und Zukunft die Entwicklung der Wissenschaft nur dann allseitig gefördert werden kann, wenn die Intelligenz sich mit der Arbeiterklasse verbündet und unter ihrer Führung den konse-